

Kanti bekommt Grenzen aufgezeigt



Die Belgierin bei Voléro, Hélène Rousseaux, greift gegen den Kantiblock (Sundström, 14/Orchard, 11) an. Bild Michael Kessler

Im Spitzenkampf der Frauen-NLA verlieren die Schaffhauserinnen gegen Leader Voléro Zürich glatt mit 0:3 Sätzen (24:26, 20:25 und 20:25). Die Chance auf eine Überraschung verpasste der VC Kanti vor allem im ersten Satz.

VON BEAT SIGNER

VOLLEYBALL Sie hatten sich einiges vorgenommen beim VC Kanti für das Topspiel gegen Voléro Zürich. Mit dem Selbstvertrauen von sieben Siegen in acht Partien und dem Gedanken an eine Überraschung ging das Vollmer-Team ins Spiel gegen den Favoriten. Herausgekommen ist der Samstagabend jedoch ganz anders. Nicht, dass der VC Kanti seine etwas mehr als 600 Fans enttäuscht hätte. Gegen wohl jeden anderen Kontrahenten in der Schweiz hätten die Kanti-Spielerinnen mit der gezeigten Leistung den Sieg errungen. Aber, das bemerkte nach der Partie auch Coach Andi Vollmer, es fehlte den Gastgeberinnen die Konstanz. «Wir spielten gut, hatten aber immer wieder Einbrüche, sei es in der Annahme oder beim Service. Diese Fehler kosteten uns jeweils drei, vier Punkte. Gegen Voléro ist dann ein Satz schon weg», konstatierte der Kanti-Trainer. Was Vollmer damit auch andeutete, war, dass es nebst Diagonalspielerin Grit Lehmann an weiteren Akteurinnen fehlte, welche über sich hinauswuchsen. Gut war an diesem Abend nicht gut genug. Die junge, athletische (fünf Stammspielerinnen messen über 1,85 m) und nebst Mandy Wigger mehrheitlich aus Spielerinnen aus Osteuropa zusammengesetzte Equipe des Branchenleaders liess sich so keinen Satz abnehmen. Der VC Kanti stiess ein erstes Mal diese Saison an seine (vorläufigen) Grenzen.

Knackpunkt erster Satz

Am meisten zu knabbern hatten Schaffhausens Volleyballerinnen am ersten Satz. Es war der klar beste des VC Kanti. Variantenreich im Angriff, beweglich und frisch in der Verteidigungsarbeit trat die Heimequipe da auf. Die Führung wechselte hin und her, bis Voléro innert kürzester Zeit mit vier Punkten in Serie auf 24:20 davonzog. Dank einer bemerkenswerten Moral schaffte es Kanti, diese Satzbälle abzuwehren. Nur verpassten es die Schaffhauserinnen, den Coup zu Ende zu führen, denn nach dem 24:24-Ausgleich setzte die unglücklich kämpfende Mirjana Komlenovic gleich die nächsten zwei Angriffe ins Aus, und der Gast aus Zürich holte sich den Satz doch noch.

Wechsel von Steinemann zu Belli

Es ging eine gewisse Zeit, bis die Spielerinnen des VC Kanti den Rückschlag weggesteckt hatten. Da stand es bereits wieder 5:10, und Andi Vollmer brachte mit Vanessa Belli eine frische Kraft für Elena Steinemann. Der Wechsel zahlte sich aus. Die in der Abnahme nicht immer sattelfesten Zürcherinnen mussten den jetzt wieder toll kämpfenden VC Kanti aufschliessen lassen (14:14). Ab dem Stand von 16:16 mehrten sich die unerzwungenen Fehler aufseiten der Einheimischen aber wieder. Das nutzte Voléro aus und verwaltete den Vorsprung sicher bis zum zweiten Satzgewinn (25:20).

Die Geschichte wiederholt sich

Der Glaube an eine Überraschung fehlte im dritten Abschnitt im Schaffhauser Lager. Wohl zu viel Energie hatte das Kanti-Team in seine Aufholjagden in den ersten beiden Umgängen gesteckt, um nochmals zulegen zu können – zumal die Geschichte sich wiederholte: Von Anfang an einem Rückstand hinterherlaufend, schaffte es der VC Kanti zwar, bei 16:16 Voléro einzuholen. Dank Vorteilen am Service und der Durchschlagskraft am Netz setzte sich der Champions-League-Teilnehmer aber durch: wieder mit 25:20. Grund, sich zu grämen, haben die Spielerinnen des VC Kanti nach der ersten Heimgniederlage allerdings nicht. Nach Abschluss der Qualifikations-Hinrunde in der NLA ist Andi Vollmers Equipe weiter erster Verfolger des verlustpunktlosen Voléro. Und mit dem Heimspiel gegen Neuchâtel UC steht eine wichtige Partie im Kampf um Platz 2 bereits am nächsten Sonntag (17.30 Uhr) vor der Tür.

NLA Frauen: VC Kanti - VBC Voléro Zürich 0:3 (24:26, 20:25, 20:25). Schweizersbild: 625 Zuschauer. – SR: Schürmann/Müller. – Spieldauer: 26+24+23=73 Minuten. – VC Kanti: Sundström (2 Punkte); Tomazela Pissinato (8), Steinemann (1/ab 5:10 im 2. Satz Belli/2), Lehmann (12), Orchard (4), Komlenovic (7); Libero Andersson. Raguz (2 Kurzeinsätze am Service für Tomazela Pissinato im 2. und 3. Satz), Shouk, Rüegg, Baghdady. – Voléro: Tabunscic; Petrovic, Wigger, Mihajlovic, Rousseaux (ab 13:10 im 2. Satz und bis 17:17 im 3. Satz Malesevic), Onyejekwe; Libero Rosic. – Bemerkung: Kanti ohne Heidrich (krank).